

28. *Steingrundbach (südöstlich Beucha)*: Döbel, Dreistacheliger Stichling, Flußbarsch, Gründling, Neunstacheliger Stichling, Plötze, Rotfeder, Schleie
29. *Weißer Elster*: Aal, Blei, Döbel, Dreistacheliger Stichling, Flußbarsch, Gründling, Hecht, Karausche, Karpfen, Plötze, Rotfeder, Schleie, Schmerle, Zander
30. *Wiesengraben Immitzer Lachen*: Bitterling, Plötze, Rotfeder
31. *Wyhra (Talsperre Schömbach bis Borna)*: Aal, Äsche, Bachforelle, Blaubandbärbling, Blei, Döbel, Dreistacheliger Stichling, Flußbarsch, Giebel, Gründling, Hasel, Hecht, Karausche, Kaulbarsch, Moderlieschen, Plötze, Rotfeder, Schleie, Schmerle, Schuppenkarpfen, Spiegelkarpfen, Wels, Zander

Eingegangen am 19. 11. 2001

ULF ELBERLING, Abtstraße 1, D-04654 Frohburg

**Flügelmaße und Durchzugsdaten von im Altenburger und Kohrener Land 1938 bis 1975 gefangenen und beringten Rohrhammern (*Emberiza schoeniclus*). – Ringfundmitteilung der Beringungszentrale Hiddensee Nr. 13 /2002**

WALTER KIRCHHOF (1901–1987) fing und beringte von 1938 bis 1975 am Stausee Windischleuba, den Haselbacher Teichen und den auf sächsischem Gebiet liegenden Eschefelder Teichen (51° 01' N bis 51° 06' N und 12° 25' E bis 12° 33' E) insgesamt 2151 Rohrhammern.

In der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts lag der Beringungsschwerpunkt noch auf der Erforschung der Zugwege der einzelnen Arten, so daß von den hiesigen Beringern erst Mitte der 1960er Jahre biometrische Daten von den gefangenen Vögeln registriert wurden. W. KIRCHHOF tat dies ab 1966 und notierte von insgesamt 588 Rohrhammern die Flügellänge. Der jahreszeitlich früheste Fang gelang am 26. 2. 1961, als an den Vorbecken des Stausees Windischleuba zwei Weibchen ins Netz gingen. Zwei an den gleichen Vorbecken am 21. 11. 1962 gefangene männliche Rohrhammern dokumentieren den spätesten Fang aller 2151 Vögel. Spätere Fänge gab es nicht, was die bekannte geringe Überwinterungsneigung der Rohrhammer in Mitteleuropa unterstreicht.

Von den 588 gemessenen Rohrhammern waren 171 Männchen, 281 Weibchen und 136 diesjährige Vögel. Ihre Verteilung über die Monate ist wie folgt gestaffelt: Februar: 3, März: 48, April: 132, Mai: 24, Juni: 8, Juli: 85, August: 101, September: 33, Oktober: 153 und November: 1. Die statistischen Werte der Flügellänge dieser Rohrhammern sind in Tabelle 1 zusammengefaßt.

Tabelle 1

	Variationsbreite mm	Arithmetisches Mittel mm	Standardabweichung mm	Anzahl
Männchen	65–88	78,5	3,17	171
Weibchen	67–85	74,3	2,89	281
Diesjährige	66–87	75,3	3,43	136

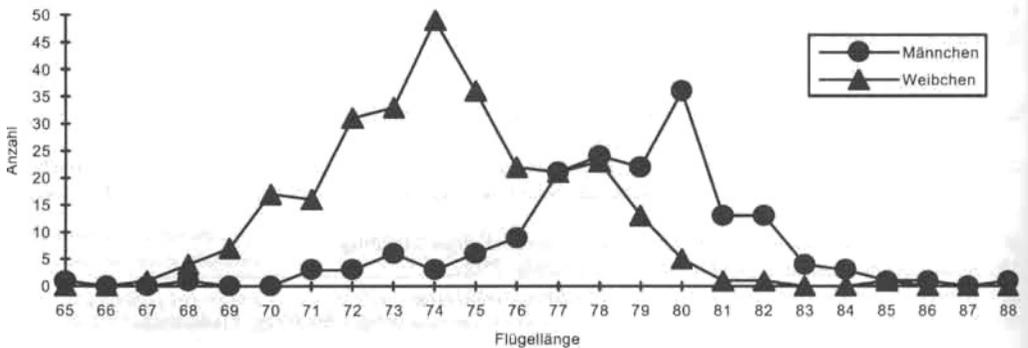


Abb. 1. Häufigkeitsverteilung der Flügellänge [mm] von ostthüringischen/westsächsischen Rohrhammern (1966–1975)

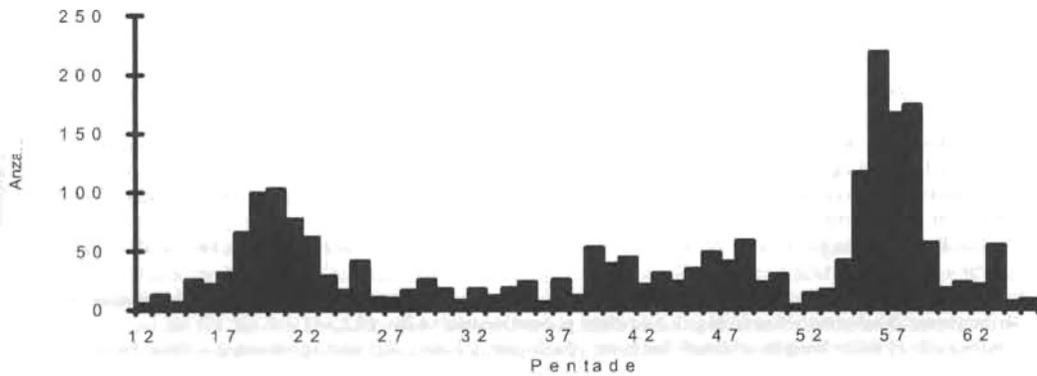


Abb. 2. Pentadensummen der 1938 bis 1975 gefangenen Rohrhammern

Die arithmetischen Flügellängen-Mittelwerte der hier gefangenen Rohrhammern liegen unter denen von DORNBERGER (1979) am Neusiedler See und von HAUKIOJA (1969) in Westfinnland gemessenen Werten. Sie nähern sich eher den Werten, die NIETHAMMER (1937) für mitteleuropäische Rohrhammern nennt (Männchen 79,9 mm, Weibchen 74,6 mm). Auch der Mittelwert der Flügellänge, den GRUNER (1985) für Hamburger weibliche Rohrhammern angibt (74,6 mm), ist mit dem KIRCHHOFSchen Wert fast deckungsgleich. Die in der Abbildung 1 dargestellte Häufigkeitsverteilung der Flügellänge läßt einen deutlichen Sexualdimorphismus erkennen. Er ist signifikant und mit  $t = 14,4$  gut abgesichert.

Bei Betrachtung der Mittelwerte bestimmter Zeitabschnitte, hier Frühjahr/Brutzeit, Sommer und Zugzeit fällt besonders bei den Männchen auf, daß sie die Mauser im September/Oktober bereits abgeschlossen haben. Bei den Weibchen ergab sich diese Eindeutigkeit des Mauserabschlusses im Oktober nicht.

Tabelle 2  
Flügellängen [mm] – jahreszeitlich getrennt

	Männchen			Weibchen		
	Arithmetisches Mittel	Anzahl	Standardabweichung	Arithmetisches Mittel	Anzahl	Standardabweichung
Februar–Juni	78,8	90	2,92	74,0	122	2,80
Juli–August	75,2	21	4,22	75,6	40	3,74
Sept.–Nov.	79,2	60	2,32	74,0	119	2,50

Die Häufigkeitsverteilung der Fänge, in Abbildung 2 als Pentadensummen dargestellt, zeigt deutlich den Frühjahrsdurchzug, die Zunahme der Population durch die Jungvögel (39. bis 50. Pentade, Zweigipfligkeit = zwei Bruten?) und den Herbstdurchzug. Als Mediane (Tag, an dem die Hälfte der Vögel zwischen dem 20. 2. und 15. 5. bzw. 4. 8. bis 21. 11. durchgezogen war), ergaben sich für den Gesamfang (1938–1975) der 6. April und der 3. Oktober. Die gleichen Tage sind auch die Mediane für die Stichprobe der 588 gemessenen Rohrhammern, getrennt für Männchen und Weibchen und die gleichen Zeitabschnitte ermittelt. Daraus kann geschlußfolgert werden, daß beide Geschlechter der Rohrhammer im hiesigen Gebiet keine wesentlich unterschiedlichen Durchzugstermine haben. Bei den diesjährigen Rohrhammern ergab sich der 20. August als Median. Der jahreszeitlich letzte diesjährige Vogel wurde am 14. 9. gefangen. DORSCH (1974) ermittelte mit dem 3. 4. und 4. 10. als mittlere Wegzugstage für den Leipziger Raum fast gleiche Werte, und die von GÜNTHER (1984) erhobenen Daten aus dem Ronneburger Raum (Wegzugsgipfel in der 55./56. und 58. Pentade, Heimzugsgipfel 15./16. und 18. Pentade) sind den Wegzug betreffend sogar mit den KIRCHHOFSchen Daten deckungsgleich. So hat sich vermutlich zumindest bei Zugrundelegung der hier betrachteten unterschiedlichen Untersuchungszeiträume im Zugverhalten der Rohrhammer im hiesigen Gebiet recht wenig verändert. Der Herbstzug-Median der KIRCHHOFSchen Fänge reiht sich auch gut in die bei GLUTZ (1997) genannten Hauptzugzeiten und Mediane ein (Moskau: 15.–25. September, Südschweden: 1. Oktober–Dekade, Mettnau: Ende September–Anfang Oktober, Neusiedler See: 8.–12. Oktober, Wallis: Ende Oktober).

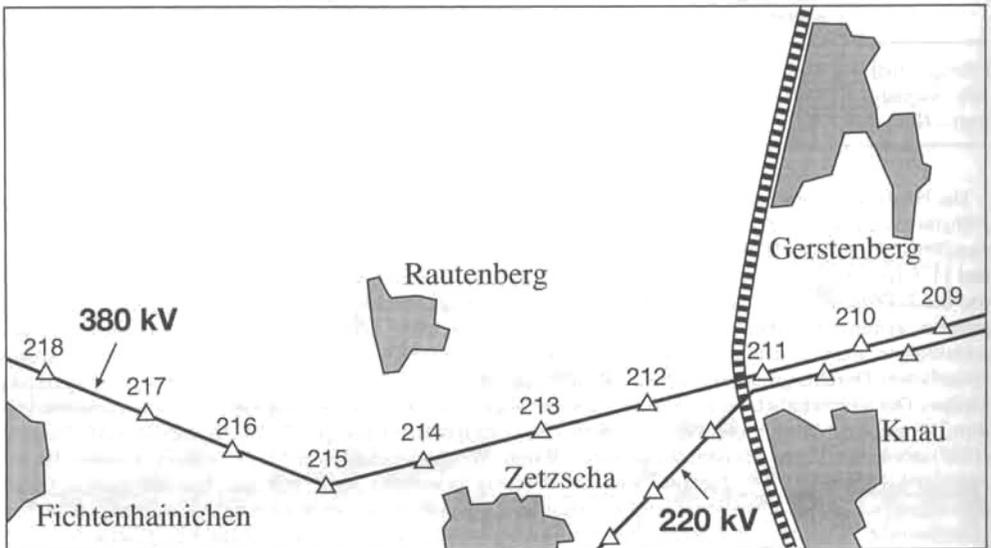
## Literatur

- DEMENTJEW, G. P. & N. A. GLADKOW (1954): Die Vögel der Sowjetunion, Bd. 5. – Moskau
- DORNBERGER, W. (1979): Zur Biometrie der Rohrammer (*Emberiza schoeniclus*) am Neusiedler See und Koronia See. – Vogelwarte **30**: 28–32
- DORSCH, H. (1974): Beitrag zur Kenntnis der Ankunfts- und Abzugszeiten und des Durchzuges einiger Kleinvögel im Bezirk Leipzig. – Actitis **8**: 14–28
- GÜNTHER, R. (1984): Zum Durchzug der Rohrammer, *Emberiza schoeniclus* (L.), in Ostthüringen. – Thür. Orn. Mitt. **32**: 59–66
- GLUTZ V. BLOTZHEIM, U. N. & K. M. BAUER (1997): Handbuch der Vögel Mitteleuropas, Bd. 14/III. – Wiesbaden
- GRUNER, D. (1985): Biometrische Untersuchungen zum Sexualdimorphismus und zur Systematik der Rohrammer (*Emberiza schoeniclus*). – Seevögel **6**, Sonderband: 178–182
- HAUKIOJA, E. (1969): Weight of Reed Buntings (*Emberiza schoeniclus*) during summer. – Orn. Fenn. **46**: 13–21
- NIETHAMMER, G. (1937): Handbuch der deutschen Vogelkunde, Bd. 1. – Leipzig

Eingegangen am 21. 3. 2002

ROLF WEISSGERBER, Herta-Lindner-Straße 2, D-06712 Zeitz

**Zum Brüten des Baumfalken (*Falco subbuteo*) auf Hochspannungsmasten im Landkreis Altenburger Land.** – Im hier untersuchten Gebiet nördlich und nordwestlich von Altenburg (vgl. Abb.; s. auch STRAUSS 2000) bestand vom Beginn der 1980er Jahre bis zum Sommer 2001 die Energiefreileitung der 380 kV-Trasse Streumen–Vieselbach. Der kontrollierte, etwa 4 km lange Teilabschnitt der Trasse erstreckte sich zwischen Gerstenberg im Osten und Fichtenhainichen im Westen, d. h. zwischen den Hochspannungsmasten (Gittermasten) 209 und 218. Erstmals konnte hier 1991 ein Brutverdacht für den Baumfalken in der Umgebung der Hochspannungsmasten 215–217 geäußert werden. Der erste Brutnachweis gelang 1994 bei Zetzscha (STRAUSS 1996). Seit diesem Jahr, bis einschließlich 2001, wurde der betreffende Teilabschnitt zwischen den zehn Masten regelmäßig nach horstenden Baumfalken abgesucht. Mit den Kontrollen wurde in den einzelnen Jahren frühestens Mitte Juni, oft jedoch erst ab Juli begonnen. Die Baumfalken nutzen ausschließlich Nester der Rabenkrähe (*Corvus corone corone*). Nicht geprüft wurde, ob die Nester aus dem Brutjahr der Falken oder aus einem der Vorjahre stammen. Das bezogene Nest befand sich immer an der gleichen Stelle, an einer günstigen Verstrebung in der unteren Traverse des jeweiligen Hochspannungsmastes.



Die untersuchten Energiefreileitungen mit Gittermasten nördlich Altenburg:  
380 kV-Trasse und 220 kV-Trasse